

1 Jahr Fernbehandlung in Deutschland - erste Evaluationsergebnisse

TeleClinic zieht Bilanz und gibt seine Evaluationsergebnisse hinsichtlich der Fernbehandlung inklusive Ausstellung elektronischer Rezepte bekannt.

München, 2. April 2019. Das Frühjahr 2018 war ein Meilenstein für die Telemedizin: Die Bundesärztekammer kippte das Fernbehandlungsverbot und in Baden-Württemberg startete das Fernbehandlungsprojekt docdirekt für Kassenpatienten. Fernbehandlung heißt: Patienten können sich von Ärzten über die Ferne, beispielsweise per Telefon oder Videosprechstunde, behandeln lassen. TeleClinic, der Pionier im Bereich Fernbehandlung, führt bereits seit über einem Jahr in Deutschland Fernbehandlungen durch. Jetzt liegen die ersten Evaluationsergebnisse vor.

Hintergrund & Kostenübernahme Fernbehandlung

Im Oktober 2017 startete das erste Fernbehandlungsprojekt Deutschlands: Die Landesärztekammer Baden-Württemberg erteilte TeleClinic die Genehmigung zur Fernbehandlung. Das Land war Vorreiter, denn seinerzeit untersagte die Musterberufsordnung der Ärzte noch Fernbehandlungen.

TeleClinic steht sowohl Privat- als auch Kassenpatienten offen und operiert bundesweit. Damit Patienten für ärztliche Fernbehandlungen nicht selbst aufkommen müssen, kooperiert das Unternehmen mit Kostenträgern: Aktuell übernehmen acht private Krankenversicherungen in Baden-Württemberg die Kosten.

Seit **April 2018** kooperiert TeleClinic zudem mit der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg im Projekt docdirekt für baden-württembergische Kassenpatienten.

Da die Bundesärztekammer das Fernbehandlungsverbot im **Mai 2018** aufhob, bietet TeleClinic mittlerweile bundesweit Fernbehandlungen an. Hier übernehmen bisher 12 private und gesetzliche Krankenversicherungen die Kosten.

Evaluation

„Wir führen bereits seit anderthalb Jahren Fernbehandlungen durch und können jetzt erstmals eine aussagekräftige Evaluation präsentieren“, sagt Katharina Jünger, Geschäftsführerin der TeleClinic und ergänzt: „Da wir im PKV-Bereich bereits elektronische Rezepte ausstellen können, welche ein essentieller Baustein der Fernbehandlung sind, bezieht sich unsere Evaluation auf Fernbehandlungen für Privatpatienten.“

Im Rahmen der Auswertung wurden anonymisiert alle privatärztlichen Fernbehandlungen über einen Zeitraum von 453 Tagen deutschlandweit ausgewertet. Die genaue Anzahl der privatversicherten Nutzer gibt das Unternehmen nicht bekannt.

1. Alter

Besonders stark nutzen die 30 bis 49-Jährigen die Fernbehandlung (63%). Auch ältere Patienten sind offen: Rund 25 Prozent der Nutzer sind zwischen 50 und 69 Jahren alt. „Die Nutzerschaft der Fernbehandlung ist im PKV-Bereich tendenziell etwas älter ist als im GKV-Bereich. Das hängt damit zusammen, dass die Einkommensgrenze für einen Wechsel in die PKV meist erst ab einem bestimmten Alter erreicht wird“, kommentiert Jünger.

Alter	Prozentanteil
40-49	33,57
30-39	29,44
50-59	18,67
60-69	6,28
20-29	4,49
70+	2,51
1-3	1,97
10-19	1,44
7-9	1,08
4-6	0,54

2. E-Rezept

Laut Statistik wurden pro Patient 1,3 Rezepte ausgestellt. Dabei stieg die Nachfrage nach Rezepten kontinuierlich an: TeleClinic verzeichnet über die Quartale hinweg ein durchschnittliches Wachstum von 20 Prozent hinsichtlich Rezeptausstellung. Besonders häufig wurden Nasensprays, Antirheumatika, Diabetesmedikamente, Asthmasprays, Augentropfen oder Salben verschrieben. 63 Prozent der ausgestellten E-Rezepte fallen in den Bereich der Allgemeinmedizin, gefolgt von Dermatologie (14%) und Kinder- und Jugendheilkunde (6%). Auch in den Bereichen Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Urologie und Augenheilkunde wurden Rezepte ausgestellt (jeweils 5%). „An den Verschreibungen erkennen wir, dass insbesondere bei Patienten mit Bagatellerkrankungen oder chronischen Erkrankungen abschließende Diagnosen und damit elektronische Rezepte möglich sind. Außer bei Erkältungen, Ekzemen oder Bindehautentzündungen wurden insbesondere bei Diabetes oder Allergien wie Heuschnupfen häufig Rezepte ausgestellt“, erläutert Jünger.

3. Wiederkehrende Nutzung

Im Evaluationszeitraum nutzten die Patienten die Fernbehandlung durchschnittlich 1,5 Mal. „Die wiederholte Nutzung belegt, dass die Patienten mit der Fernbehandlung gute Erfahrungen gemacht haben und zufrieden mit der Qualität sind“, kommentiert Jünger.

3. Medizinische Fachbereiche

Der überwiegende Teil der erfolgten Fernbehandlungen fällt in den Bereich der Allgemeinmedizin (44%), gefolgt von Kinder- und Jugendmedizin (16%). „Interessant ist, dass sich viele Eltern im Krankheitsfalle ihrer Kinder an schnell erreichbare Tele-Ärzte

Pressemeldung

wenden und dass die Telemedizin in vielen medizinischen Bereichen Relevanz hat“, sagt Jünger.

Fachrichtung	Prozentsatz
Allgemeinmedizin	43,56
Kinder- und Jugendmedizin	15,84
Orthopädie und Unfallchirurgie	8,71
Dermatologie	8,12
Augenheilkunde	4,55
Urologie	4,55
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3,17
Gynäkologie und Geburtshilfe	2,38
Innere Medizin	1,98
Neurologie	1,78
Gastroenterologie	1,19
Kardiologie	0,99
Zahnmedizin	0,99
Chirurgie	0,59
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	0,40
Unfallchirurgie	0,40
Psychiatrie	0,20
Psychotherapie	0,20
Reisemedizin	0,20
Rheumatologie	0,20

4. Diagnosen / Krankheiten

Die häufigsten Diagnosen betrafen Infektionen der oberen Atemwege, Bronchitis oder Husten. Auf Platz 2 lagen infektiöse Magen-Darm-Erkrankungen. Häufig diagnostizierten die Tele-Ärzte auch Allergien, Bindehautentzündungen, Ekzeme, Blasenentzündungen, Schmerzen im unteren Rücken oder temporäre Blutgerinnungsstörungen. „Die Auswertung zeigt, dass abschließende Diagnosen via Telemedizin bei vielen unterschiedlichen Erkrankungen möglich sind“, erläutert Jünger.

5. Wochentage & Uhrzeiten

Ein Viertel der Konsultationen gingen am Wochenende ein. Besonders stark frequentierte Uhrzeiten waren 9 Uhr sowie die Mittagszeit zwischen 12 und 14 Uhr.

Über TeleClinic

TeleClinic ist eine digitale Gesundheitsplattform und erste Anlaufstelle für Menschen, die Fragen rund um ihre Gesundheit haben. Die TeleClinic Ärzte sind an sieben Tagen der Woche und zu jeder Tageszeit für Patienten da – ohne lange Wartezeiten. Bei TeleClinic sind nur Ärzte mit deutscher Approbation zugelassen. Die ärztliche Beratung erfolgt über moderne und heute gängige Kommunikationskanäle. Der Patient kann wählen, ob das Arzt-Gespräch über Videochat oder am Telefon stattfindet. TeleClinic bietet Versicherungen und Patienten umfangreiche Gesundheitsangebote wie digitale Arztgespräche, Disease Management Programme, Gesundheitstracking, Prävention sowie elektronische Gesundheitsakte. Datensicherheit genießt oberste Priorität: TeleClinic ist ein zertifiziertes Medizinprodukt und orientiert sich an den Richtlinien des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik. Die Mission von TeleClinic ist es, jedermann zu jederzeit eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung zu ermöglichen.